

p2-PSA und Prostata Health Index (phi):

- ➔ **bessere Erkennung von Prostata-Krebs,**
- ➔ **weniger unnötige Prostata-Biopsien**

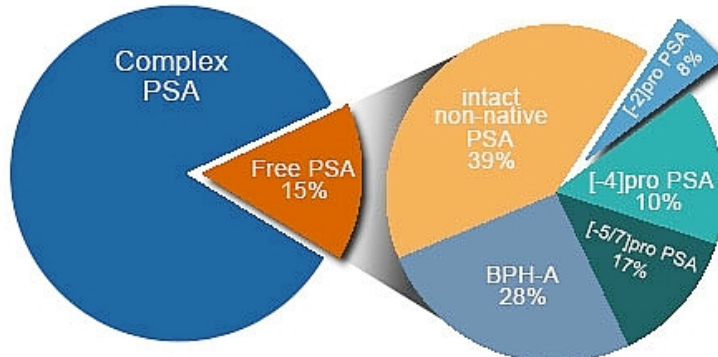
Oktober 2011

Ein neuer vielversprechender Beitrag des Labors zur Diagnostik des Prostatakarzinoms kann ab sofort bei uns abgerufen werden.

Das bisherige labordiagnostische Repertoire mit der Bestimmung des Gesamt-PSA und der Berechnung eines Index freies PSA/Gesamt-PSA (% freies PSA) einerseits und einem molekulargenetischen Test im Urin (Prostate Cancer Gene 3, nach digitaler rektaler Prostatamassage) erreicht bekanntlich eine eingeschränkte Spezifität (Biopsie vermeidbar?) für Prostatakrebs.

Intention des neuen **p2PSA-Tests mit dem phi-Index** ist entsprechend die optimierte Vermeidung unnötiger Prostata-Biopsien.

Bei dem **[-2]pro-PSA (= p2PSA)** handelt es sich um eine der verschiedenen Vorläuferformen des freien PSA (s. Abbildung), das im Prostatakarzinom-Gewebe und im Serum der Karzinom-Patienten in erhöhter Konzentration vorliegt und damit die höchste klinische Bedeutung dieser Komponenten besitzt.



Subformen des PSA
und des freien PSA im Serum

Nach einer speziellen Rechenformel ergibt sich aus der Simultan-Bestimmung des Gesamt-PSA, des freien PSA und des p2PSA (jeweils Hybritech) ein Index (**phi, Prostata Health Index**), dessen Spezifität bis zu 2,5 mal so hoch wie die des % freies PSA ist. Die Formel teilt den Pro-PSA-Wert durch den des freien PSA, der entstehende Quotient wird mit der Quadratwurzel des Gesamt-PSA-Werts multipliziert.

Der Berechnung liegt die Erkenntnis zugrunde, dass je höher die Konzentrationen von Pro-PSA und Gesamt-PSA sind und je geringer die des freien PSA ist, desto wahrscheinlicher ist, dass der Patient an einem aggressiven Prostata-Krebs leidet. Niedrige phi-Werte sind mit einem niedrigeren Karzinomrisiko und höhere entsprechend mit einem höheren Karzinomrisiko assoziiert.

phi	Krebswahrscheinlichkeit	95 % Vertrauensbereich
0 - 21	gering 8,4 %	1,9 – 16,1 %
21 - 40	moderat 21 %	17,3 – 24,6 %
> 40	hoch 44 %	36,0 – 52,9 %

Abrechnung/Kosten: Die Kosten betragen derzeit 93,27 € und werden von den gesetzlichen Krankenkassen bisher nicht übernommen.

Untersuchungsmaterial: Serum, Zusendung gekühlt innerhalb von 24 Stunden.